Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft am 31. Mai und 1. Juni 1958 in Luzern

Autor(en): **Henzi, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **25 (1958)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

führung der Bestandesaufnahme durch die Zivilstandsämter zu finden. Er erlebte noch die Freude, daß es gelang das eidg. statistische Amt für die Durchführung der Erhebung und die Bearbeitung der Namenlisten der einzelnen Gemeinden zu gewinnen. R. Oehler.

Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft

am 31. Mai und 1. Juni 1958 in Luzern

Delegiertenversammlung

Im interessanten Rundsaal des Wasserturmes an der Kapellbrücke zu Luzern konnte der Präsident unserer Gesellschaft die zahlreich erschienenen Delegierten und Gäste begrüßen und die Tagung um 15.00 Uhr eröffnen. Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Voranschlag wurden diskussionslos genehmigt und der Jahresbeitrag wie im Vorjahre auf Fr. 10.— belassen.

Der Leiter der Zentralstelle unterbreitete der Versammlung wiederum Vorschläge zur Vereinfachung der gesamten Verwaltungsarbeiten. Das Resultat der stark benützten Diskussion ist kurz folgendes: Eine Liquidation der Zentralstelle wird nicht gewünscht. Herrn Debrunner wird die Kompetenz erteilt, den Weg zu suchen, welcher für die Gesellschaft der beste ist.

Die bisherigen Rechnungsprüfer wurden wieder für ein Jahr bestätigt. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde einstimmig der neue Vorstand für die Jahre 1959—61 wie folgt bestellt. Präsident: E. W. Alther, dipl. Ing., Erlenbach/Zch.; Sekretär: E. Steinmann, Zürich; Kassier: R. Henzi, Zürich; Protokollführer: W. Müller, Zürich und A. Kaiser, Zürich. Der zurücktretende Präsident dankt den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihre aktive und kameradschaftliche Mitarbeit. Insbesondere dankt er dem zurücktretenden Kassier, Herrn E. Hermatschweiler, für seine langjährigen, treuen und wertvollen Dienste.

Die Vor-Arbeiten für die Neuherausgabe des Schweizerischen Familienbuches gehen rasch vorwärts. Herr Hagmann, Bern, orientierte eingehend über Verfeinerungen bei den Erhebungen (mehrere gleichnamige Geschlechter, wenn möglich mit Einbürgerungsjahr und Herkunftsort), deren Druck allerdings nur vereinfacht möglich ist.

Die Sektion Basel unterbreitet diverse Vorschläge betreffend unsere Zeitschrift «Der Schweizer Familienforscher». Den Anregungen ist zu entnehmen, daß es in erster Linie an einer aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder fehlt. Die Sektion Basel wurde aufgefordert, einen Vertreter in die Redaktions-Kommission zu entsenden. Gleichzeitig wurde vom Rücktritt des Redaktionsmitgliedes Léon Montandon, Neuchâtel, Kenntnis genommen und an seiner Stelle J. Petitpierre, Neuchâtel, gewählt. Zum Schlusse wurden die Anwesenden noch vom Beschlusse der Sektion Solothurn, ihre Gesellschaft aufzulösen, unangenehm überrascht. Diese Mitteilung wurde vom Vorsitzenden nur provisorisch entgegengenommen, da darüber an einer nächsten Vorstandssitzung noch verhandelt werden soll. Schluß ca. 17.30 Uhr.

Anschließend besichtigte man in der Zentralbibliothek Luzern eine hochinteressante Ausstellung alter Familiendrucke, Jahrzeitbücher, Stammtafeln, Wappenbücher u. v. a. m. Beim gemeinsamen Nachtessen im Hotel de la Tour-Mostrose wurde viel «gefachsimpelt» und sicher fanden neue Bekanntschaften ihren Anfang. Am Abend sprach im Vortragssaal der Zentralbibliothek Herr Dr. W. H. Ruoff, Bern, vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft über «Was uns Wappen erzählen». An Hand vieler Lichtbilder zeigte der Vortragende die verschiedensten vorkommenden Arten von Wappendeutungen und nahm dazu kritisch Stellung. Wir wurden aufgeklärt über sprechende Wappen und Berufswappen, über Farbensymbolik u. a. m. Grundsätzlich sollte man sich merken, daß ein Wappen schön sein soll, daß es auch auf Entfernung wirkt und den Träger kenntlich macht.

Am Sonntag den 1. Juni hielt Dr. Anton Müller, Ebikon, im Sitzungssaal des Rathauses vor zahlreichen Mitgliedern und Gästen einen öffentlichen Vortrag über «Familien- und personengeschichtliche Studien aus Luzerner Archivalien». Der Vortragende verstand es, fesselnd zu schildern, wie anfangs des 16. Jahrhunderts der Stand Luzern vielen fremden Handwerkern aus Süd und Nord, aus West und Ost dank seiner wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Arbeit und Brot verschaffen konnte und damit vielen zu einem neuen Bürgerrecht verhalf. Ca. 10.30 Uhr führte Hochwürden Can. Prof. Dr. Georg Staffelbach einen Stadtrundgang. Wer hätte gedacht, daß Luzern so viele herrliche und kostbare historische Denkmäler besitzt. Denken wir nur an das schöne Rathaus, das mit reich verzierten Erkern und einem herrlichen Lichthof gebaute Göldlinhaus, an das Suidterhaus beim Wilden Mann und nicht zuletzt an den grandiosen Innenraum der erst kürzlich wunderbar renovierten Jesuitenkirche.

Nach dem Mittagessen im Hotel Continental fuhren wir nach Stans, wo wir unter Führung der Herren Prof. Dr. J. Wyrsch und Staatsarchivar F. Niederberger auf viele Stanser Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht wurden. Hauptsächlich bewunderten wir im Stanser Rathaus die weltberühmten Wappenscheiben, die alten Gemälde, Wappen, Fahnen und den Goldschatz. Nur zu schnell verging auch dieser Tag. Viel Wertvolles haben wir gehört und gesehen. Der Sektion Luzern sei unser Dank ausgesprochen für die wirklich umsichtig vorbereitete und interessant gestaltete Jahresversammlung.

Rudolf Henzi.

Neubearbeitung des Familiennamenbuches der Schweiz

Von Ulrich Friedrich Hagmann, Bern

Als 1941 das erste Familiennamenbuch unseres Landes unter der Leitung von Dr. Robert Oehler glücklich vollendet wurde, lag ein Werk vor, das sich seither in der Familienforschung und in vielen öffentlichen Verwaltungen als ein geradezu unentbehrliches Nachschlagemittel erwiesen hat. In wenigen